

BSV 2024/25

Jahres- und Tätigkeitsbericht



Übersicht

Vorwort.....	2
Projekte.....	3
ÖSIP.....	5
Termine & Events.....	11
Arbeit mit und in weiteren Gremien	13
Inhaltliche Schwerpunkte	15
Mediale Präsenz	17
Blick ins Land.....	18
Über uns.....	22
Schlussworte.....	24

Vorwort

Die Bundesschüler_innenvertretung spielt als gesetzliche Interessensvertretung der 1,1 Millionen Schüler_innen Österreichs eine wichtige Rolle in unserer politischen Landschaft. Ihre ehrenamtliche Arbeit setzt sich zusammen aus repräsentativen Aufgaben, direkter Unterstützung von Schüler_innen, dem Austausch mit der Politik und weiteren wichtigen Stakeholdern und selbstverständlich dem Formulieren und Voranbringen von Forderungen seitens der Schüler_innen.

Das Schul- und Funktionsjahr 2024/25 war ein sehr intensives. Gleich zu Beginn des Jahres, überraschte uns ein Hochwasser, das die erste interne Sitzung und BSV-Wahl in einer unerwarteten Art und Weise prägte. In diesem Bericht soll die Arbeit über das gesamte Jahr hinweg festgehalten und niedergeschrieben werden. Wir hoffen, dass unsere Arbeit und unser Engagement sich ausgezahlt haben und wünschen unseren Nachfolger_innen alles Gute und viel Erfolg bei ihrer Arbeit!



Bundesschulsprecherin 2024/25
Mira Langhammer

Projekte

BSV on Tour

Das mittlerweile bewährte Konzept von “BSV on Tour” war ein eigens gewählter Schwerpunkt unseres Teams dieses Jahr. Bei den vielen Veranstaltungen der Landesschüler_innenvertretungen waren fast immer Vertreter_innen aus anderen Bundesländern vor Ort, die die Bundesschüler_innenvertretung vertreten und vorgestellt haben. Insbesondere lag hier der Schwerpunkt auf den Startseminaren sowie auch Schüler_innenparlamenten. Das selbstgesteckte Ziel unserer Bundesschulsprecherin, jedes Bundesland zumindest einmal zu besuchen, konnte erfüllt werden. Bei allen weiteren Terminen waren dankenswerterweise andere Mitglieder der Bundesschüler_innenvertretung vor Ort. Nicht außen vor gelassen wurde selbstverständlich auch das ZSV-Seminar der Zentrallehranstaltenvertretung, bei der zusätzlich zu den Sprecherin Laurenz Repnik (TGLA) und Karl-Philipp Portele (LFLA) auch unsere Bundesschulsprecherin vor Ort war.

LSV Gipfel

Ein großes Highlight für viele unserer BSV-Mandatar_innen war der diesjährige LSV Gipfel. Mitten in Österreich, in St. Gilgen, haben Landesschüler_innenvertreter_innen aus ganz Österreich aufeinander getroffen und inhaltliche Schwerpunkte für das Jahr diskutiert, einander über Probleme und Themen aus den eigenen Bundesländern aufgeklärt, sowie eine Basis für eine gute Zusammenarbeit im ganzen Schuljahr gelegt. Dies geschah sowohl in den drei unterschiedlichen Seminargruppen mit ihren Schwerpunkten als auch in der großen Runde bei einem gemeinsamen bildungspolitischen Talk und Brainstorming.

Von der vorwissenschaftlichen zur abschließenden Arbeit

Besonders beschäftigt hat viele Schüler_innen der AHS-Abschlussklassen die Umstellung von der ehemals vorwissenschaftlichen zur nun abschließenden Arbeit. Zu diesem Thema haben wir über das Jahr hinweg stets viele Fragen beantwortet und versucht Schüler_innen zu unterstützen. Gemeinsam mit Sektionschefin Doris Wagner haben wir jedoch auch die neue Prüfungsordnung besprochen und unabhängig davon eine weitreichende Umfrage gestartet. Die Ergebnisse dieser Umfrage haben wir unter anderem dem Herrn Bundesminister Polaschek vorgelegt. Sie hat zu Beginn des Jahres interessante Daten über die Anzahl der Personen geliefert, welche ein zusätzliches Maturafach wählen würden sowie die Hintergründe jener Schüler_innen geliefert.

Inhaltliche Forderungen und Regierungsverhandlungen

Nicht nur uns, sondern auch ganz Österreich haben in diesem Schuljahr die Regierungsverhandlungen beschäftigt. Im Rahmen dieser haben wir unsere Anliegen eingebracht, um im bildungspolitischen Teil des Regierungsprogramms möglichst schüler_innenzentrierte Vorhaben zu verankern. Wir freuen uns sehr, dass zu all unseren Schwerpunkten zielführende und unterstützenswerte Maßnahmen den Weg ins Regierungsprogramm gefunden haben (mit Ausnahme von dem Schwerpunkt “Abschließende Arbeit”, welcher, wie im obigen Absatz ausgeführt, zum Zeitpunkt der Regierungsverhandlungen bereits abgeschlossen war). Dazu mehr unter “Inhaltliche Schwerpunkte”.

#demokratiemachtschule mit YEP

So erfolgreich wie das Projekt #demokratiemachtschule 2023 gestartet hat, haben wir es auch dieses Jahr weitergeführt! Gemeinsam mit YEP und dem BMB haben wir dafür gesorgt, dass Schüler_innen aus ganz Österreichs bei den neuen Lehrplänen mitreden und -gestalten konnten. Der Partizipationsprozess hat nun ein zweites Mal stattgefunden und klar gezeigt, dass die Meinung der Schüler_innen einen positiven Einfluss auf den Entwicklungsprozess eines neuen Lehrplans hat. Wir freuen uns, dass auch dieses Mal so viele junge Menschen teilgenommen haben!

Bildungsausschuss

Der nun nicht mehr Unterrichts- sondern Bildungsausschuss, der am 10. April getagt hat, hat unsere Bundesschulsprecherin als Auskunftsperson eingeladen. Es wurde über bisherige Projekte und Erfolge der vergangenen Monate, sowie selbstverständlich vorrangig die Forderungen des Österreichischen Schüler_innenparlaments des Schuljahres 2023/24 berichtet. Anwesend waren unter anderem Bundesminister Christoph Wiederkehr, Generalsekretär Martin Netzer und Abgeordnete aller im Parlament vertretenen Parteien. Anschließend haben jene Personen auch die Möglichkeit bekommen, Fragen an die BSV zu stellen.

Stellungnahmen in Begutachtungsverfahren

Von Maturaterminen bis hin zu Orientierungsklassen - dieses Jahr haben wir uns in unseren Stellungnahmen mit sehr vielseitigen Themen beschäftigt. Die Möglichkeit, unsere Meinung in den Gesetzgebungsprozess einfließen zu lassen, haben wir jedoch stets wahrgenommen und wertgeschätzt.

Österreichweites SIP-Papier

Erstmals haben wir ein weiteres Forderungspapier bei unseren Terminen mit Bildungssprecher_innen vorgelegt: Die Landesschüler_innenvertretungen organisieren ausnahmslos mehrere Schüler_innenparlamente jährlich, bei denen ein Großteil der Schüler_innenvertreter_innen des Bundeslandes anwesend sind. Dort wird eine große Bandbreite an bildungspolitischen Themen diskutiert, wovon viele unter die Kompetenz des Bundes fallen. Aus diesem Grund haben wir uns vorgenommen, jene Forderungen zusammengefasst an die Bundespolitik weiterzugeben. Somit sind teils breit diskutierte Forderungen nicht untergegangen und Ideen nicht im Sand verlaufen, weil die jeweiligen Bundesländer nicht dafür zuständig sind.

Österreichischer Frauenlauf

Eine neue Kooperation hat es dieses Jahr zwischen der BSV und dem österreichischen Asics-Frauenlauf gegeben. Das gemeinsame Ziel war es, vermehrt junge Mädchen, konkret Schüler_innen, dazu zu motivieren, aus Spaß zu laufen und somit an dem großen Event teilzunehmen.

Österreichisches Schüler_innenparlament

Auch dieses Jahr hat das Österreichische Schüler_innenparlament, kurz ÖSIP, im Nationalratssaal des Parlaments stattfinden können. Über 100 Delegierte aus allen Bundesländern sind extra nach Wien angereist, um über wichtige Themen zu diskutieren. Wir freuen uns besonders, dass so viele Themen besprochen werden konnten und auch Zeit für oftmals vergessene Probleme gefunden worden ist!

Die abgestimmten Anträge befinden sich hier oder auch extern in der positiv abgestimmten ÖSIP-Mappe. Diese werden dem Bildungsausschuss des Nationalrats im folgenden Funktionsjahr vorgelegt.

Diese Anträge wurden mit folgenden Forderungspunkten abgestimmt:

Leitantrag: Medienbildung: Die Zeichen der Zeit erkennen!

Marco Wehinger, Bundesschüler_innenvertretung

- Verflechtung des Unterrichtsfaches Demokratiebildung (im Regierungsprogramm vorgesehen) mit Medienbildung
- frühzeitiges Erlernen der Unterscheidung zwischen fundierter, faktenbasierter Berichterstattung und unseriösen, manipulativen Inhalten
- Aufklärung über den Einfluss von (Fake) News auf die öffentliche Meinung und demokratische Wahlen
- Vermittlung von verantwortungsvollem und informiertem Umgang mit KI-Technologien inklusive Aufklärung über Chancen, Risiken und ethische Fragestellungen
- Förderung und organisatorische Unterstützung für Schüler:innenvertretungen bei der Abhaltung und Organisation von Vorträgen, Workshops und Planspielen durch externe Fachpersonen im Bereich Medienbildung
- Freier und niederschwelliger Zugang zu seriösen und journalistisch hochwertigen Informationsquellen für alle Schüler:innen (z.B. Gratis-Digitalabo wie im Regierungsprogramm vorgesehen)
- Gratis digitale Endgeräte für alle Schüler:innen und deren Reparatur
- Dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für Lehrkräfte anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit Anreizsystemen niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert werden
- Aufklärung über Radikalisierung der Jugend auf Social Media
- Schaffung der Möglichkeit, eine Medienagentur im Zuge eines Schulausfluges zu besuchen, um Schülerinnen und Schülern vor Ort Berichterstattung zu erklären
- Verflechtung mit Medienbildung: Die Verankerung eines Unterrichtsprinzips, welches Medienbildung in allen Fächern ermöglicht, wenn es sich inhaltlich kombinieren lässt
- Bildung über den Waffenbesitz von Privatpersonen
- Erarbeitung einer nationalen Medienbildungsstrategie in Kooperation mit den Bildungsdirektionen und den Landesschüler:innenvertretungen

Antrag 1: Wirtschafts- und Finanzbildung

Laurenz Repnik, TGM, Wien

- Evaluierung geeigneter Inhalte für ein Fach „Wirtschafts- und Finanzbildung“ durch unabhängige Expert:innen.
- Mehr wirtschaftliche Inhalte im Fach „Geografie und Wirtschaftskunde“ sowie Stärkung des Unterrichtsprinzips „Wirtschafts- & Verbraucher:innenbildung“.
- Vermehrter Einsatz von Fachleuten (wie zum Beispiel Unternehmern oder Bankiers) sowie bestehender Bildungsangebote im Unterricht (z. B. WU Learn, Unternehmerführerschein).
- Einführung von Wahlpflichtfächern, Freifächern und Projekten zu wirtschaftlichen Themen.
- Verpflichtende Besuche wirtschaftlicher und finanzieller Institutionen (z. B. Bank, FLiP).
- Bereitstellung von Informationsmaterialien direkt an Schulen.
- Langfristig: Einführung eines Pflichtfachs „Wirtschafts- und Finanzbildung“ ab der Sekundarstufe II.
- Möglichkeit zur Vorbereitung auf die Unternehmerprüfung (Module A–C + UP) im Wahlpflichtbereich
- Fachspezifische Ausbildung und regelmäßige Fortbildung der Lehrpersonen.
- Vertiefungsfreifach zu Steuern, Mietrecht, Investitionen u. v. m.
- Exkursionen im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts
- Ausbau digitaler und analoger Self-Learning-Angebote für Schüler:innen
- In den geforderten Fächern & Workshops zum Thema Finanzbildung soll Fokus auf Thematiken wie Greenwashing, Gütesiegel, CO₂-Kompensation und „klimafreundliche Produkte“ in Bezug auf Kaufentscheidungen gelegt werden
- Integration kritischer Perspektiven auf das Wirtschaftssystem, wie etwa Sozialstaat, Verteilungsgerechtigkeit, Gewerkschaften, nachhaltige Wirtschaftskonzepte und feministische Ökonomie
- Bis das neue Fach und WPG wirklich an den Schulen angekommen sind, sollen als Übergangslösung Workshops und Projektwochen durchgeführt werden
- Einbindung von Themen wie Arbeitsrecht, Sozialversicherung, Bewerbungen, Kollektivverträge und Mitbestimmung
- Einbezug marginalisierter Gruppen und ihrer Lebensrealitäten und die Verfügbarkeit von mehrsprachigen Schulmaterialien
- Integration von Wirtschaftsplanspielen in den Schulalltag, um das wirtschaftliche Verständnis sowie den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft zu fördern
- Gezielte Unterstützung für Schüler:innenvertretungen bei der Projektfinanzierung und Sponsoring - durch Beratung und feste Ansprechpersonen
- Aufbau schulinterner Praxisprojekte wie Junior Companies oder Finanzplanspiele, um wirtschaftliche Zusammenhänge aktiv und realitätsnah erlebbar zu machen
- Schaffung eines interaktiven Online-Portals zur Wirtschaftsausbildung, das Schüler:innen eigenständig nutzen können - z.B. mit Lernspielen, Tests und Videos
- Angewandte Wirtschaftslehre (AWL) 180h in der gesamten Schulzeit
- Integration eines verpflichtenden Finanzplans im Unterricht, bei dem Schüler:innen für ein Schuljahr ein Haushaltsbudget simulieren

Antrag 2: (Lehr-)Plan fürs Leben

Alexander Hirtzi, BRG Kepler, Steiermark

- Erleichterte Möglichkeit, Flex- bzw. Modulsysteme an Schulen einzuführen, hierbei soll besonders auf schon funktionierenden Schulversuchen aufgebaut werden
- Einführung der Fächer „Alltagskompetenzen“ und „Wirtschafts- und Finanzbildung“ im Zuge der MOST oder Wahlpflichtfächer
- Verstärktes Setzen auf Exkursionen und Projektunterricht
- Einbindung unabhängiger externer Experten in den Unterricht
- Bundesweites Angebot eines praxisnahen Erste-Hilfe-Kurses für alle Schüler:innen ab der Sekundarstufe I, wahlweise als 6- oder 16-stündiger Kurs, mit Gültigkeit für den Führerschein
- Schüler:innen sollen aktiv an der Gestaltung ihrer Lernzeiten beteiligt werden
- Einführung eines jährlichen durchgeführten Praxistags "Fit fürs Leben" mit Workshops zu Gesundheit, Recht und Wirtschaft
- Regelmäßige(re) Überarbeitung und Anpassung der Lehrpläne
- Die Schule etabliert ein Netzwerk mit externen Partner:innen (Finanzberater:innen, Psycholog:innen, Handwerker:innen, Start-ups), die regelmäßig Workshops und Beratung anbieten
- Einführung des Wahlmoduls „Soziale Rechte & Überleben in der Krise - mit Inhalten wie Mietrecht, AMS, Sozialhilfe, Schuldnerberatung, Arbeitsrecht und Armutspolitik

Antrag 3: Künstliche Intelligenz und Digitalisierung - unsere Zukunft beginnt JETZT!

Nicolas Polesnig, Stiftsgymnasium St. Paul, Kärnten

- Verpflichtende Einführung von KI-Bildung ab der Sekundarstufe I als Teil der Digitalen Grundbildung, diese soll neben anderen Themen auch den klimatechnischen Einfluss von KI-Nutzung behandeln
- Flächendeckende Unterstützung bei der Beschaffung digitaler Endgeräte, sofern dies finanziell benötigt wird
- Regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte im Umgang mit KI-Tools und digitalen Medien.
- Integration von KI-Anwendungen in den Unterricht zur Förderung individualisierter Lernprozesse.
- Verbesserung der digitalen Infrastruktur an allen Schulstandorten
- Aufklärung über die Gefahren von KI im Schulalltag
- Fokus auf KI auch in Fächern wie Ethik und politische Bildung
- Chancen statt Verbote: Handys und soziale Medien im Unterricht richtig einsetzen
- Schaffung von Wahlmodulen zu Themen wie Datenethik, KI und Arbeitsmarkt oder KI & Gesellschaft
- Einrichtung eines Ethikbeirats für digitale Bildung unter Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen, Gewerkschaften und Jugendvertretungen
- Langfristige Bereitstellung von Fortbildungen für Lehrer:innen im Bereich KI und digitale Ethik
- Verpflichtender Diskurs mit Expertinnen und Experten im KI-Bereich um nicht nur die Funktionsweise zu verstehen, sondern auch wie digitale Neuronen-Netzwerke arbeiten und lernen

- Die Ausarbeitung einheitlicher Regelungen zur Nutzung von KI an Schulen, in Zusammenarbeit von BMB, Lehrer:innenvertretungen, Elternverband, Medienexpert:innen und Vertreter:innen der Schüler:innenschaft (der Bundesschülervertretung und der Landesschülervertretungen)
- Dass Lehrkräfte KI bei Korrekturen lediglich unterstützend verwenden dürfen und pädagogische Bewertungen weiterhin in der Verantwortung der Lehrkraft liegen
- Arbeitsbedingungen sowie Klima- und Umweltfolgen durch den vermehrten Einsatz von Künstlicher Intelligenz müssen ein Bestandteil der KI-Bildung sein
- Schaffung für Richtlinien zu digitaler Infrastruktur, welche Schulen erfüllen müssen
- Klare rechtliche Regelung der KI Nutzung in akademischen Arbeiten
- Jährliche KI Workshops ab der 9. Schulstufe
- Eine einheitliche Regelung des Bundesministers für Bildung zur Verwendung von Hilfsmitteln und den technischen Rahmenbedingungen bei der Zentralmatura, die dem aktuellen Stand der Technik entspricht
- Sensibilisierung von Schüler:innen auf Diskriminierung, die KI reproduzieren kann
- Digitale und transparente Notenvergabe
- Etablierung einer digitalen Bildungslandschaft

Antrag 4: Mobbing, Ausgrenzung, Gewalt!

Katarina Schruiff, Theresianum Eisenstadt, Burgenland

- Verpflichtende Unterrichtsstunden an allen Schulen zu Mobbingprävention, Konfliktlösung und Zivilcourage ab der Primar- und Sekundarstufe I
- Vertrauenspersonen, die an jeder Schule niederschwellig und jederzeit erreichbar sind
- Gezielte Schulungen für Lehrer:innen, um Anzeichen von Gewalt frühzeitig zu erkennen und wirksam zu handeln
- Ein anonymes Meldesystem, das es Betroffenen ermöglicht, Übergriffe sicher und ohne Angst zu melden
- Mehr Projekte, Initiativen und Aktionen, die Respekt, Empathie und Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft fördern
- Denn jede Stimme zählt. Jede Erfahrung zählt
- Jährlicher Besuch bei schulpсихologischen Fachkraft, nach dem Vorbild des jährlichen Besuches bei einer schulärztlichen Fachkraft
- Tatsächliche Durchsetzung von Strafmaßnahmen bei Mobbing oder Gewalt gegenüber Mitschüler:innen
- Schulung für den Ernstfall - Verhalten bei Amokläufen und Bombendrohungen
- Eine österreichweit-angelegte Serie an Workshops und Projekttagen mit folgendem Ziel: über Probleme reden darf kein Tabuthema mehr sein! Durch diese Workshops soll eine gemeinsame, offene Kommunikation in der Gesellschaft normalisiert werden
- Ausbildung zu Mental Health/Mediationspeers fördern und verpflichten in allen Bundesländern Österreichs
- Einführung eines „Safe-Speak“-Systems (z.B. anonyme digitale Meldestelle für Sorgen, Gewaltandrohungen oder Verdachtsmomente)
- Workshops zur Mobbingprävention sollen verpflichtend auch Aspekte wie Alltagsrassismus, Queerfeindlichkeit, Ableismus und Klassismus thematisieren und von Betroffenen-Organisationen durchgeführt werden
- Steigerung der Menge an Schulpsycholog:innen und qualifizierten Vertrauenslehrkräften, um eine passende Anlaufstelle für alle Schülerinnen sicherzustellen
- Unterstützung auch nach der Schulzeit

- Schüler:innen helfen Schüler:innen: Soziale Verantwortung durch ein Buddysystem fördern
- Von Anfang an ein Team: Kennenlertage für Neuklassen einführen
- Finanzielle Förderungen für die Peer Mediation
- Wir fordern, dass die BDW eine Expert:innenkommission mit u.a. der LSV, der Polizei, Jugendpsycholog:innen und Lehrkräften sowie Schulleitungen einsetzt, um im Bereich Mobbing ein klareres Regelwerk zu schaffen

Antrag 5: Auf (L)Ehre - Zeit, dass sich was dreht

Raphael Dionisio, FBS St. Veit, Kärnten

- Eine verpflichtende SGA-Sitzung pro Turnus
- Einführung einer Internats- und Unternehmensvertretung
- Die Freistellung von Lehrlingen für offizielle LSV- und BSV-Veranstaltungen während der Schul- und Arbeitszeit
- Anpassung der Ausgehzeiten und Abschaffung der verpflichtenden Lernzeit im Internat für volljährige Lehrlinge
- Behandlung und Bekanntmachung der Lehre als weiterführende Bildungsmöglichkeit sowie der Bildungswege nach dem Lehrabschluss im Unterricht der Sekundarstufe I und II, insbesondere im AHS-Bereich
- Freistellung von Lehrlingen für den Besuch eines Berufsmaturakurses während der Arbeitszeit
- Prüfungseinheiten der Lehrabschlussprüfung sollen einzeln bewertet und bei Nichtbestehen einzeln wiederholbar sein
- Dass Schüler:innen in der Sekundarstufe I, die an einer Lehre interessiert sind, freigestellt werden, um Betriebe besichtigen zu können
- Verpflichtender Besuch einer Berufs - bzw. Lehrlingsmesse in der Sekundarstufe I
- Förderung von FLINTA*-Personen für technische Lehrberufe
- Aufbau eines Mentoringprogramms für Lehrlinge mit Peer-Coaches
- Aufklärung über Rechte in Ausbildung (Verträge, Arbeitsrecht), das kann auch in Verbindung mit Wirtschaftsbildung passieren (Lehrlingsgehalt, Steuern, Gewerkschaft)
- Verpflichtender Berufsorientierungstests bereits in der Sekundarstufe I

Antrag 6: Legastheniker:innen fördern statt überfordern

Magdalena Sophie Schwaiger, BG Vöcklabruck Oberösterreich

- Bereits im Studium eine verpflichtende Legasthenie- und Dyskalkulie-Sensibilisierung für Lehrpersonen etabliert wird
- Früherkennung an Schulen weiter ausgebaut und unterstützt wird
- Eine jährliche Konferenz zur angepassten Leistungsbeurteilung an allen Schulen Österreichs verpflichtend werden
- Regelmäßige Förderstunden im Stundenplan verankert werden
- Barrierefreie Lernmaterialien & digitale Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden
- Gesetzliche Verpflichtung, Fehler aufgrund von Legasthenie in allen sprachbasierten Unterrichtsfächern nicht zu bewerten, solange ein anerkanntes Zertifikat vorliegt
- Die Leistungsbeurteilung soll individuell für jede/n Schüler:in angepasst werden, den nicht jede Legasthenie ist gleich ausgeprägt

- Testungen auf Legasthenie, sowie Kosten, welche zur Therapie für Lernschwächen anfallen, sollen staatlich finanziert werden
- Klare Regelungen und Planungssicherheit für Legastheniker und Legasthenikerinnen bei Schularbeiten und Tests
- Einrichtung spezialisierter Legasthenie - Ansprechpersonen zur Koordination von Unterstützungsmaßnahmen
- Gezielte Aufklärung von Lehrpersonen über die Möglichkeiten, Schülerinnen & Schüler mit Legasthenie bei Prüfungen angemessen einzubinden und zu beurteilen
- Prüfungsunterlagen sollen stets in legastheniefreundlicher Schrift verfügbar sein
- Spezielle Kurse für Schüler:innen mit Legasthenie und Dyskalkulie sollen im Rahmen eines „Schüler:innen helfen Schüler:innen“-Programm etabliert werden

Termine und Events

Austausch mit der Sektionschefin Doris Wagner

In regelmäßigen Abständen haben wir auch dieses Jahr einen engen Austausch mit der Sektionschefin Wagner bzw. auch weiteren Expert_innen der Sektion I gepflegt. Themen waren die Politische Bildung, Wirtschafts- und Finanzbildung, Berufsschulen und vieles mehr. Besonders hervorzuheben sind der gemeinsame Austausch zur neuen Prüfungsordnung und den Veränderungen bei der abschließenden Arbeit sowie die Suspendierungsbegleitung.

Österreichisches Bildungsforum (MEGA Bildungstiftung)

Anfang November hat in Ybbs das 2. Österreichische Bildungsforum der MEGA Bildungstiftung stattgefunden. Das Thema war Schulautonomie und wurde in vielen Untergruppen diskutiert. Insgesamt haben über 60 Expert_innen aus den verschiedensten Bereichen (Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Praxis, Journalismus,...) zwei Tage miteinander verbracht, um Hürden, Chancen und Ziele zu finden, wie Schulautonomie genutzt werden kann. Die Ergebnisse wurden Stakeholder_innen vorgelegt, welche sie in die Regierungsverhandlungen eingearbeitet haben.

Kundgebung Wirtschaftsbildung JETZT (Stiftung Wirtschaftsbildung)

Am 12.11.2024 fand die Kundgebung „Wirtschaftsbildung Jetzt“ vor dem Parlament statt. Organisiert wurde sie von der Stiftung Wirtschaftsbildung. Neben zahlreichen Schülerinnen und Schülern nahmen auch Bildungssprecherinnen und -sprecher des Nationalrats sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaft teil. Gemeinsam machten sie deutlich, wie wichtig es ist, wirtschaftliche Bildung stärker im Unterricht zu verankern. Besonders hervorgehoben wurden Forderungen nach praxisnahen Inhalten, finanzieller Allgemeinbildung und einer besseren Vorbereitung auf das Berufsleben. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, dass das Thema eine hohe politische und gesellschaftliche Relevanz hat.

Forum Alpbach

Beim diesjährigen 80. Jubiläum des European Forum Alpbach hat am 27. August eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Bildung stattgefunden, die sich mit Demokratiebildung befasst hat. Hier hat unsere Bundesschulsprecherin ihre Einblicke geteilt und gemeinsam mit den Inputs des Bildungsministers Wiederkehr und den weiteren Podiumsgästen Britta Breser und Leo Lugmayr sowie den Ideen der Teilnehmenden wurden auch Inspirationen und Ideen für das kommende Schulfach “Demokratiebildung” gesammelt.

Finanzbildungszertifikat

Ein neues Projekt des Bundesministeriums für Bildung im letzten Jahr war im Bereich der Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher_innenbildung angesiedelt. Konkret wurde ein Zertifikat entwickelt, für Schulen, die einen besonderen Schwerpunkt auf Finanzbildung legen und ihre Schüler_innen in diesem Bereich besonders gut vorbereiten und aufklären. In einem mehrstufigen Partizipationsprozess konnten wir als Bundesschüler_innenvertretung unsere Ideen und Anliegen teilen und in das Zertifikat einfließen lassen.

Präsentation Maturierendenbefragung

Ein weiteres Highlight war die diesjährige Präsentation der Maturierendenbefragung. Es wird alle zwei Jahre eine große Stichprobe an Maturant_innen zu ihren familiären Hintergründen, schulischen Erfolgen und beruflichen Zielen und Aussichten befragt. Dieses Jahr ist der Schwerpunkt der Befragung auf Gap Years gelegen, für die sich doch ein großer Teil der Maturierenden zwischen ihrer Schulzeit und weiterführenden Ausbildung jährlich entscheidet. Anschließend an diese Präsentation gab es eine Podiumsdiskussion zu den vorgelegten Ergebnissen, an der unsere Bundesschulsprecherin am Podium, gemeinsam mit Sektionschefs und einem Universitätsprofessor, teilnahm.

Arbeit mit und in weiteren Gremien

Bundesjugendvertretung

Als Mitglied des Präsidiums der Bundesjugendvertretung nimmt die BSV mehrmals jährlich an Präsidiumssitzungen der gesetzlichen Bundesjugendvertretung teil. Außerdem waren wir bei der alljährlichen Vollversammlung dabei und auch bei Veranstaltungen wie der Jugend-Podiumsdiskussion zur Nationalratswahl vertreten! Auch die erfolgreiche inhaltliche Zusammenarbeit haben wir dieses Jahr fortführen können!

ORF Publikumsrat

Erstmals werden auch die Schüler_innen im Publikumsrat des Österreichischen Rundfunk von der Bundesschüler_innenvertretung repräsentiert. Durch eine Nominierung der Bundesregierung ist Mira Langhammer jetzt für die nächsten 4 Jahre Publikumsrätin. Erste Erfolge können auch bereits verzeichnet werden: Ab Oktober 2025 wird der ein Schwerpunkt Medienbildung auf bildung.orf.at eingeführt - speziell ausgerichtet auf Schüler_innen, ihre Eltern und Lehrpersonen! Außerdem soll der "Fakten-Freitag" Workshops für Gruppen anbieten und über Fake News, Algorithmen und mehr aufklären.

Wehrdienstkommission

Die von der BM Tanner eingesetzte Wehrdienstkommission setzt sich aus Expert_innen aus verschiedensten Bereichen zusammen. Die Perspektive von innen und von außen soll gemeinsam die perfekte Mischung an Expert_innen bilden, die über das österreichische Bundesheer, den aktuellen Grundwehrdienst und die Wehrpflicht diskutieren und diese evaluieren. Über mehr als ein halbes Jahr hinweg haben wir Sitzungen besucht, sowohl im Plenum der Wehrdienstkommission, als auch in den Arbeitsgruppen. Im Vorfeld sind wir auch mit Mitarbeitenden des Bundesministeriums für Landesverteidigung im Austausch gewesen, die uns entsprechend auf die Sitzungen vorbereitet und uns über die Thematik aufgeklärt haben.

Jugendfachbeirat der Österreichischen UNESCO-Kommission

Auch bei der 37. Sitzung des Jugendfachbeirates der Österreichischen UNESCO-Kommission waren wir anwesend. Dort wurde über aktuelle Themen, die Jugendliche gerade betreffen ausgetauscht und geupdated.

Kinderrechteboard

Auch im Kinderrechteboard waren wir in diesem Schuljahr aktiv. Wir haben mehrere Sitzungen begleitet – sowohl die Boardsitzungen selbst als auch die Arbeit in den Projektgruppen. Das Board hat die Aufgabe, die zuständige Ministerin in Fragen der Kinderrechte zu beraten. Im aktuellen Schuljahr waren Laurenz Repnik und Sophie Helm Teil des Boards und brachten dort die Perspektiven von Schülerinnen und Schülern ein.

MINT-Soundingboard

Eine weitere langjährige Baustelle im Bildungssystem (sowohl in Österreich, als auch in vielen weiteren Ländern) sind die MINT-Fächer. Aus diesem Grund trifft sich in halbjährlichen bis jährlichen Abständen das MINT-Soundingboard, bei dem auch unsere Bundesschulsprecherin eingeladen wird. Der Schwerpunkt ist gerade jetzt aufgrund der Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz besonders wichtig. Die größten Schwierigkeiten, kompetente junge Leute für MINT-Berufe zu begeistern, liegt an der falschen Vorstellung der Berufe. Der allerwichtigste Punkt im Zusammenhang mit MINT ist jedoch seit Jahrzehnten der geringe Frauenanteil in diesem Berufsfeld.

Inhaltliche Schwerpunkte

Politische Bildung und Medienkunde (gewählter Schwerpunkt der BSV 2024/25)

Unser wichtigstes Anliegen war das Ausbauen von politischer Bildung und Medienkunde. Insbesondere haben wir hier ein eigenes Schulfach gefordert, sowie einen verstärkten Fokus auf Medienkunde, beispielsweise durch ein gratis Zeitungsabo, welches für den Schulunterricht und darüber hinaus verwendet werden kann. Wir freuen uns sehr, dass sowohl das Schulfach Demokratiebildung ab der Sekundarstufe 1, als auch ein gratis “Meine-Zeitung-Abo” für Schüler_innen laut dem Regierungsprogramm eingeführt werden soll.

Zu diesem Thema haben wir uns jedoch nicht nur im Austausch mit Entscheidungsträger_innen geäußert, sondern auch bei diversen Events und Veranstaltungen - allen voran dem European Forum Alpbach oder auch dem Vernetzungstreffen der “Lernen durch Engagement”-Organisation, organisiert von der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich.

Individualisierung (gewählter Schwerpunkt der BSV 2024/25)

Auch hier können wir ganz klar Erfolge erkennen: Unser Schwerpunkt des individualisierten FLEX-Zeiten-Systems, also der Abänderung von 50-Minuten-Einheiten und dadurch neuen Flex-Einheiten, welche individuell genutzt werden können, wurde im Regierungsprogramm als Ziel festgesetzt. Ebenso wie eine Stärkung der Begabtenförderung, insbesondere dem Drehtürmodell, welches Schüler_innen erlaubt, ihre Talente während Unterrichtszeiten zu fördern - in Form von freier Arbeitszeit mit Unterstützung einer Lehrperson oder auch durch vereinzelte, regelmäßige Unterrichtseinheiten in höheren Klassen.

Auch zur Individualisierung, Schulautonomie und Begabtenförderung hat unsere Bundesschulsprecherin einige Veranstaltungen besucht: Sowohl das schon erwähnte österreichische Bildungsforum, als auch das Unleashing Brilliance Summit 2024, das von der Mensa Group Österreich gemeinsam mit der Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer Österreich veranstaltet wurde, waren spannende und tiefgehende Einblicke in dieses Thema.

Digitalisierung und KI (gewählter Schwerpunkt der BSV 2024/25)

Auch unser Schwerpunkt auf Digitalisierung und künstliche Intelligenz wird im Regierungsprogramm abgebildet: Aus- und Fortbildungen zur Verstärkung digitaler Kompetenzen, eine Reform der Schulbuchaktion und die Weiterentwicklung der KI-Pilotschulen sind einige Beispiele, die sich mit unseren Forderungen decken.

Auch zur Digitalisierung haben wir Kooperationsgespräche geführt: Gemeinsam mit Schütze Public Results haben wir ein Digitalisierungsgespräch mit der Education-Abteilung von Apple geführt.

Wirtschafts- und Finanzbildung (gewählter Schwerpunkt der BSV 2024/25)

Ein klar gesetztes Ziel der Bundesregierung ist auch die Wirtschafts- und Finanzbildung. Unter anderem soll die nationale Finanzbildungsstrategie weiterentwickelt und ein Fokus in der Lehrer_innenausbildung auf Wirtschafts- und Finanzbildung gelegt werden.

Im Bezug auf Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher_innenbildung haben wir sowohl oftmals Gespräche mit den Zuständigen im BMB geführt, als auch (wie bereits erwähnt) am Workshop zum Finanzbildungszertifikat teilgenommen. Außerdem durfte Mira Langhammer in der Jury bei der Auswahl für die MEGA Bildungsmillion sitzen, welche 6 Projekte und Initiativen im Bereich Wirtschafts- und Finanzbildung ausgewählt hat, die mit einer beachtlichen Summe gefördert werden.

Abschließende Arbeit und Diplomarbeit (gewählter Schwerpunkt der BSV 2024/25)

Zu Beginn des Schuljahres hat uns die Abschließende Arbeit besonders beschäftigt. Aus diesem Grund haben wir auch unsere Umfrage durchgeführt, von der wir unter anderem erkennen konnten, dass nur in etwa 2% geplant haben, eine Abschließende Arbeit in künstlerischen oder gestalterischen Art zu schreiben. Außerdem waren wir im Prozess des Schreibens der neuen AHS-Prüfungsordnung beteiligt, in der unter anderem die Höchstgrenze an Zeichen abgeschafft wurde.

Handynutzung

Auch wenn kein gewählter Schwerpunkt, hat uns die Thematik der Handynutzung an Schulen das ganze Jahr über sehr intensiv beschäftigt. Viele Interviews, Podiumsdiskussionen und Gespräche haben sich mit der Frage beschäftigt, wie und ob ein richtiger Umgang mit Smartphones an Schulen funktionieren kann. Der Höhepunkt war der Runde Tisch, zu dem Bildungsministerin Wiederkehr Mira Langhammer eingeladen hat und bei dem die nun umgesetzte Regelung beschlossen wurde.

Mentale Gesundheit

Zuletzt haben wir uns wie jedes Jahr auch dem Thema der mentalen Gesundheit gewidmet. Ganz besonders freuen wir uns daher, dass ein umfangreiches Paket zur Stärkung von Mental Health und zu Präventionsmaßnahmen an Schulen Anfang Juli beschlossen wurde.

Mediale Präsenz

Besonders die mediale Präsenz ist ein großes Ziel und eine wichtige Aufgabe einer jeden Bundesschüler_innenvertretung. Dieses Jahr freuen wir uns, wieder in großen Formaten wie ZIB TALK, ZIB 1, FM4, ORF 2 (Aktuell nach Eins) und auch den Printmedien DiePresse und DerStandard vertreten gewesen zu sein.

Besonders viele junge Menschen hat auch der Podcast-Auftritt in “Inside Austria” von Spiegel und Standard erreicht.



Blick ins Land

Wien

Die LSV Wien stellte sich an zahlreichen Schulen vor und erklärte, wie Schüler:innen ihre Interessen vertreten können. Besonders wichtig waren die Podiumsdiskussionen zur Wien-Wahl, bei denen politische Themen direkt mit den Parteien diskutiert wurden. Zusätzlich führten wir Gespräche mit Bildungsdirektorin Fuchs, um konkrete Anliegen der Schüler:innen weiterzugeben.



Niederösterreich

In der LSV Niederösterreich wurden dieses Jahr viele Projekte umgesetzt: Unser Schwerpunkt auf der EU unterstützt durch Erasmus+ hat sich durch unter anderem eine Podiumsdiskussion und eine Brüssel-Reise ausgezeichnet. Zusätzlich hat mit dem Titel “X-Oterra” unser alljährliches Wirtschafts- und Politikplanspiel gemeinsam mit der LSV Tirol stattgefunden. Weitere Highlights waren unsere Kampagnen für die tägliche Bewegungseinheit an Volksschulen sowie den Hilfsmitteln bei der Zentralmatura, die 3 Schüler_innenparlamente und



unser jährliches Startseminar “StayADay”, die Jugendklimakonferenz und unsere Demokratie-Workshops an Mittelschulen.

Burgenland

Im Schuljahr 2024/25 haben wir mit dem „LSV Starttag“ einen wichtigen Auftakt in unsere Aktivitäten gesetzt. Wir haben die Initiative "LSV on Tour" ins Leben gerufen, bei der wir diverse Schulen besuchten, um über die Schüler:innenvertretung aufzuklären. Darüber hinaus haben wir zwei Schüler:innenparlamente abgehalten und eine informative Website erstellt, die unsere Aktivitäten und Ziele widerspiegelt. Zudem organisierten und führten wir zwei eintägige Seminare durch. Außerdem hatten wir Antrittsgespräch mit allen im burgenländischen Landtag vertretenen Parteien, gefolgt von einem Austausch mit Landtagspräsidenten a.D. Robert Hergovich sowie der amtierenden Landtagspräsidentin Mag.a Astrid Eisenkopf. Auch Gespräche mit UN Youth Delegates fanden statt. Darüber hinaus haben wir die Initiative „Lernkaffee“ etabliert. Zusätzlich hatten wir einen regen Austausch mit der Bildungsdirektion Burgenland und führten Antrittsbesuche mit dem HR OSR Alfred Lehner, BEd MA durch.





Oberösterreich

Auch die Landesschülervertretung OÖ blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Neben dem „Mind-up“, drei Schüler:innenparlamenten und einem Kammingespräch organisierte die LSV erneut eine Brüsselreise sowie ein eintägiges Politikplanspiel. Darüber hinaus wurden Schüler:innen durch Services wie den Schulrechtsnotruf, das LSV-Handbuch und „SiP in a Box“ tatkräftig unterstützt. Mit dem erstmals erschienenen LSV-Podcast, Besuchen an den einzelnen Schulstandorten und einer aktiven Präsenz auf Social Media konnte die LSV ihre

Sichtbarkeit unter den Schüler:innen weiter stärken.

Steiermark

Die Steiermark ist ins Jahr mit einer Podiumsdiskussion zur Landtagswahl gestartet. Stadthalle. Beinahe 1000 Schüler:innen. Nur die Spitzenkandidaten. Das ganze Jahr über begleiteten uns drei Schüler:innenparlamente, deren positiv abgestimmte Anträge wir bei unseren Bildungssprecher:innentouren Entscheidungsträger:innen vorstellten. Im Zuge der Kampagne "Gesehen, Übersehen", die sich mit den schulischen Problemen der steirischen Schüler:innen auseinandersetzt, fand eine weitere Podiumsdiskussion an der Uni sowie zwei Stammtische statt. Des weiteren sind wir Stolz, Partner von "Geben für Leben" (Leukämiehilfe Österreich) zu sein, wodurch Stammzelltypisierungsaktionen an den einzelnen Schulen durchgeführt werden konnten.



Salzburg

Dieses Jahr hat die LSV Salzburg den Fokus vor allem auf 2 Bereiche gelegt: Demokratie und Kinderrechte. Die Erhöhung von 2 auf 3 Schüler:innenparlamenten, eine Demokratiereise, eine intensive Zusammenarbeit sowie Workshops an Schulen mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft und dem Gewaltschutzzentrum und eine Kampagne zu Kinder- und Frauenrechten waren ein großer Teil von diesen Schwerpunkten. Zusätzlich haben wir durch unsere Bildungssprecher:innentouren Aufmerksamkeit auf Themen wie zum Beispiel die mentale Gesundheit erweckt, die

darauffolgend in den Landtag kamen und positiv abgestimmt wurden. Die Salzburger Schulpartner, zu vergleichen mit dem LSGA, wurden erneut gegründet und brachten bereits am 6. November einen Antrag zum Thema Sicherheit an Schulen in den Ständigen Beirat mit Fokus auf schulexterne Personen und Amoklauf an Schulen.

Kärnten

Die Landesschülervertretung Kärnten blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Mit dem Sportfest, an dem über 200 Schüler:innen teilgenommen haben, konnten wir ein starkes Zeichen für Gemeinschaft und Teamgeist setzen. Neben zwei erfolgreichen SIPs haben wir auch einen Mental-Health-Workshop organisiert, um die mentale Gesundheit der Schüler:innen in den Fokus zu rücken. Bei den dreitägigen LSV-Starttagen boten wir zudem Seminare und Austauschmöglichkeiten für Schülervertreter:innen aus ganz Kärnten.



Tirol

Die Landesschüler:innenvertretung Tirol blickt auf ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr zurück. Höhepunkte waren die drei Schüler:innenparlamente sowie zahlreiche inhaltliche Veranstaltungen. Besonders hervorzuheben ist die große Podiumsdiskussion zu den Nationalratswahlen mit über 500 Teilnehmer:innen sowie Antrittsgespräche mit allen im Landtag vertretenen Parteien. Ein zentrales Thema war die mentale Gesundheit: Dazu wurde eine eigene Kampagne mit begleitender Umfrage, erarbeitet gemeinsam mit Expert:innen, gestartet.



Ergänzend fanden ein eintägiges Wirtschaftsplanspiel, ein Soft-Skill-Seminar sowie ein dreitägiges Wirtschafts- und Politikplanspiel statt. Auch das Weihnachts-Get-together bot Gelegenheit zum Austausch.

Darüber hinaus wurde ein Broadcast-Channel eingeführt, und der Dialog mit dem Landesbeirat der Schüler:innen in Südtirol vertieft.

Vorarlberg

Die LSV Vorarlberg hat in diesem Jahr erneut zwei sehr erfolgreiche Schüler:innenparlamente abgehalten. Es waren zahlreiche engagierte Schülervertreter:innen anwesend, und der Austausch untereinander war ausgesprochen bereichernd. Ein besonderer Schwerpunkt lag diesmal auf dem direkten Dialog mit Politiker:innen, um unsere Anträge gezielt im Landtag einzubringen und dort Gehör zu finden.

Darüber hinaus haben wir unsere Schüler:innenräte bestärkt, noch intensiver in direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern an den Schulen zu treten. Rückmeldungen und Ideen aus der Basis sollen so stärker in die Arbeit der LSV einfließen.

Insgesamt war das vergangene Jahr stark vom Gedanken des Austauschs geprägt – zwischen Schüler:innenvertretungen, Politik und der Schülerschaft selbst.



ZSV

Darüber hinaus engagierte sich auch die Zentrallehranstalten Schülervvertretung (ZSV) wieder tatkräftig. Dort wurde unter anderem ein TGLA-Starttag organisiert, ebenso ein Parlamentsbesuch bei Bildungssprecher Nico Marchetti sowie ein Besuch im Wiener Rathaus. Ein weiteres Highlight war das ZLA-Seminar in Salzburg, an dem alle Schülervvertreterinnen und Schülervvertreter des Bereichs teilnehmen konnten. Aufgrund der Aktivität des ZLA-Sprechers Laurenz Repnik konnten auch viele inhaltliche Positionen über die Bundesschülervvertretung an das Bildungsministerium weitergegeben werden.



Über uns

Wien

Leon	Rudan	AHS	Referent für Inhalte
Alper	Gökçe	BMHS	Referent für Sport & Gesundheit
Mahmoud	Abd El-Naby	BS	Referent für IT & Digitalisierung

Niederösterreich

Mira	Langhammer	AHS	Bundesschulsprecherin
Hannah	Scheidl	BMHS	Referentin für Internationales
Peter	Kastrati	BS	BS-Bereichssprecher

Burgenland

Katarina	Schruiff	AHS	Referentin für Layout & Social Media
Kilian	Bschaiden	BMHS	Referent für Internationales, Diplomarbeiten
Tobias	Bauer	BS	

Oberösterreich

Sophie	Helm	AHS	AHS-Bereichssprecherin
Katharina	Pillinger	BMHS	Referentin für das ÖSIP
Alexander	Leutgeb	BS	

Steiermark

Alexander	Hirtzi	AHS	Referent für Umfragen & Kampagne
Tanja	Gaber	BMHS	Referentin für Layout & Social Media
Lukas	Drozdovsky	BS	

Salzburg

Marcus	Gallei	AHS	Referent für BSV on Tour
Nina	Proft	BMHS	Referentin für BSV on Tour
David	Gruber	BS	

Kärnten

Nina	Struger	AHS	Referentin für Presse
Jan	Rauch	BMHS	Referent für IT, Digitalisierung, Organisation
Raphael	Dionisio	BS	Referent für interne Kommunikation

Tirol

Sixtus	Schmiderer	AHS	Referent für Abschließende Arbeit
Marco	Wehinger	BMHS	BMHS-Bereichssprecher
Christian Elias	Jud	BS	Referent für IT & Digitalisierung

Vorarlberg

Emil	Schmalfuß
Felix	Florian
Mert	Oflaz

AHS
BMHS
BS

Referent für Inhalte, Organisation
Referent für BSV-Seminar, Finanzen

ZSV

Laurenz	Repnik
Karl-Philipp	Portele

TGLA
LFLA

ZLA-Sprecher
Referent für Schulrecht

Schlussworte

Dieser Jahresbericht bietet einen Überblick über die Tätigkeiten, Forderungen und Erfolge der Bundesschüler_innenvertretung 2024/25. Sie stellt in keiner Weise einen Vollständigkeitsanspruch. Das Ausmaß der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder der Bundesschüler_innenvertretung überstreckt sich über viele weitere Zoom-Meetings, Arbeitsstunden und natürlich Stunden im Zug, Auto oder Bus.

Bei weiteren Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Mira Langhammer

Bundesschulsprecherin 2024/25

+43681/20708711

mira.langhammer@gmx.at

BSV 2024/25 over and out <3

